



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Hans O. Lange an Adolf Erman**

**Lange, Hans O.**

**Gjentoftø, 10.04.1934**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-89833](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-89833)

Gjeboltz d. 10. April 1934.

Lieber Freund!

Endlich konnte ich dazu Thuen ein Paar Worte zu schicken, denn heute habe ich die Anzeige Thun's Neuegyptische Grammatik für die Zeitsch. d. u. o. v. G. Gesellsch. abgeschickt, und ich möchte nicht gerne von mir hören lassen, ehe die erledigt war.

Besten Dank für Thun's letzten Brief! Es freut mich sehr, dass Sie einen Verleger für die Religion gefunden haben. Es sind böse Zeiten für die deutsche Verleger, denn Sie können im Auslande kaum verkaufen. Ich kann mit unserer schlechten Krone keine deutschen Bücher kaufen; unsere Bibliotheken auch nicht. Thun's "Religion" ist ja ein leicht verkauftbares Buch; dass Heinrichs es abgewiesen hat, begreife ich nicht. Doch de Gruyter hat es also angenommen, und der Korrektureleser hat wohl aufgepaßt.

Wie es bei Thuen geht, erfahren wir nur zufällig. Die Zeitungen melden nur wenig. Sander-Hansen war hier in den Osttagen und hat mir seine Eindrücke gegeben. Aber er wusste eigentlich auch nichts. Der Mathematiker Prof. Neugebauer aus Göttingen hat sich hier angesiedelt für drei Jahre, er hat ja bei Pethe ägyptisch gelernt und hat ägyptische und babylonische Mathematik studiert. Er hat eine große Sammlung babylonischer mathematischer Texte zusammengebracht, die er zu Publikation vorbereitet.

Dass sowohl Griffith als sein Nachfolger Petz ungefähr gleichzeitig gestorben sind, ist ja ein grosser Verlust. Frau Griffith schreibt mir, dass Sie hofft Griffith's unvollendete Werke publicieren zu können mit Hilfe von Kollegen. Drei grosse Werke hatte er in der Hand: 1) Die demotischen Graffiti, 2) die archaischen demotischen Papyri und 3) den Ausgrabungsbericht über die Arbeiten in Kawa. Petz war auch ein vorzüglicher Arbeiter, der gutes geleistet hat, und er war noch verhältnissmässig jung.

Jetzt ist der Frühling in Amonon, leider nicht im Reiche des Geistes; und doch dürfen wir nicht ganz Pessimisten werden. In unseren Tagen ist die Ent-

wicklung furchtbar schnell. Die Nerven sind gereizt und reagieren schnell; Aktion und Reaktion folgen schnell aufeinander. Glücklicherweise ist der, welcher sich nicht hinweisen lässt und Geduld übt, und der nicht ganz menschenfeindlich wird. Der Mensch hat jetzt Macht, Geld und Technik mehr denn je, aber ist nicht klüger und moralischer als vor 1000 Jahren. Die vielen Erfindungen sind nicht alle unbedingt von gutem. Die chemische Wissenschaft lässt sich auch für Kriegszwecke ausnutzen.

Sie wissen natürlich, dass Sethe und Erichsen die wichtige Stelle der 12. Dyn. publicieren. Das freut mich außerordentlich. Ich hoffe auch, dass Erichsen eine demotische Chrestomathie schreiben wird; ich habe den Plan mit ihm besprochen, er sollte auch Sethe um Rat fragen. Es ist ein höchst notwendiges Buch, ohne ein solches kommen die demotischen Studien nicht recht im Gange.

Der junge Forssén hier wird im Herbst seine Examen machen; dann haben wir auch genug dänische Ägyptologen. Ich wage beinahe nicht einen Aufhängerkursus anzufangen. Was wird aus den jungen begeisterten Neoten werden?

Hoffentlich sind Sie und Ihre liebe Frau wieder frisch trotz Schwierigkeiten. Bei uns ist alles beim alten. Meiner Elie in Canada hat eine lebensgefährliche Operation durchgemacht und ist sehr schwach. Axel in Bogotiniere hat nur sporadische Arbeit.

Mit herzlichem Gruß von Hagen zu Hagen

H. O.  
H. O. Raup.